

12-STUNDEN-TAG VERHINDERN

AUSBEUTERREGIERUNG STÜRZEN

Nach dem Tiefschlag der Regierung im Parlament hat der **Kampf gegen den 12-Stunden-Tag begonnen!**

Die Industriellen und ihre Regierung agieren brutal und rücksichtslos in der Durchsetzung ihrer Interessen. Sie sagen „modern“ und meinen damit den gesundheitsgefährdenden 12-Stunden-Tag. Sie sagen „freiwillig“ und „flexibel“ und meinen damit ihre unbeschränkte Befehlsgewalt über unsere Arbeitszeiten. Sie sagen „Entbürokratisierung“ und meinen damit ihre Straffreiheit bei Sozialbetrug und Arbeitsunfällen. Sie sagen „Betrugsbekämpfung“ und meinen die Rasterfahndung unter Kranken. Sie sagen „Gerechtigkeit für Leistungsträger“ und meinen damit die Befriedigung ihrer nimmer satten Gier.

Der **12 Stunden-Tag** ist dabei nur die schmerzhafteste **Spitze der Entrechtung** der Beschäftigten, der Unterordnung unseres Lebens in allen Aspekten unter ihr Profitinteresse. **Die Industriellen schreiben die Gesetze, Kurz und Strache peitschen sie durch** und scheren sich dabei einen Dreck darum, ob zehntausende Leben zerstört werden.

Dagegen rufen die Gewerkschaften jetzt zum Widerstand. Der erste Schritt sind Betriebsrätekonferenzen, Betriebsversammlungen und die Massendemonstration am 30. Juni. Jeder, der die Lage verstanden hat, muss jetzt für einen **größtmöglichen Erfolg dieser Mobilisierung kämpfen**. Es gilt auch dem und der Letzten zu zeigen, was uns unter dieser Regierung der Industriebosse erwartet. Wer in dieser Stunde zweitrangige Interessen wie

ihre persönliche Beziehung zur Geschäftsleitung prioritär setzt, hat seine Zeit überlebt, ist ein Fossil einer anderen Epoche. Betriebsräte, habt **Vertrauen in das Engagement und die Kreativität der KollegInnen**, ruft dazu auf in euren Betrieben **Aktivgruppen** zu gründen, die diesen Kampf auf eine breite und solide Basis stellen!

Es geht jetzt darum, die **Routine zu durchbrechen**, Risiko auf sich zu nehmen und den Arbeitskampf vorzubereiten. Dafür braucht es völlige Klarheit über das Ziel und die Methoden des Kampfes. Dies wird den Abwehrkampf gegen die Ausbeuter-Regierung stärken.

– Die aktuelle und zukünftige Kampfparole muss schlicht lauten: **Keinen Schritt zurück, auch nicht den kleinsten**. Wenn wir die Rechte der arbeitenden Menschen mit allen Mitteln verteidigen, wenn wir zeigen dass wir keinen faulen Kompromiss anstreben, ist das die Basis dafür, Vertrauen zurückzugewinnen. Viele Kolleginnen und Kollegen sind in den letzten Jahren skeptisch und Misstrauisch gegenüber unseren Organisationen geworden, sind nicht selten auf die Lügen der FPÖ hereingefallen, die sich als „Partei der kleinen Leute“ verkleidet hat. Der Kampf der jetzt geführt wird ist nicht zuletzt ein **Kampf um das Vertrauen der Lohnabhängigen in ihre eigene Kraft und Organisation**.

– Die Regierung ist fest entschlossen, die Profite des Kapitals

auf dem Fundament von unserem Schweiß und Blut zu erhalten, den Wirtschaftsaufschwung zu nutzen, um „Österreich wettbewerbsfähig“ zu machen. Dieses Ziel ist absolut. **Für die Regierung heißt es: Entweder wir, oder der ÖGB**. In dieser Situation heißt ein Kampf um „Augenhöhe in den Verhandlungen“, eine Niederlage vorzubereiten: Denn die Regierung wird sich mit nichts anderem zufrieden geben als großen Verschlechterungen, egal ob ausverhandelt oder nicht!

– Daher braucht es eine **Eska-lationsstrategie** für den Kampf, **keine Rückzugsstrategie**. Selbst eine riesige Massendemonstration am 30.6. wird die Regierung nicht davon abbringen, den 12-Stunden-Tag zum Gesetz zu machen. Die Demonstration kann und wird als Katalysator wirken, um Bewusstsein der Kolleginnen und Kollegen über die eigene Stärke zu schaffen. Es gilt aber darüber hinaus, den Kampfplan auf die kommenden Monate zu erstrecken. **Eine „angezogene Handbremse“ wird nur zu einem Unfall führen**. Letztendlich ist die einzig realistische Perspektive bezüglich dieser Regierung: **Wir oder sie. Und diese Regierung ist schwächer, als sie vielleicht selbst glauben will** – ihre ganze Existenz ist auf Lügen gegenüber den Arbeitern aufgebaut. Das Ziel muss daher lauten – **für den Sturz der Regierung durch die mobilisierte Arbeiterbewegung!**

Stärke die Arbeiterbewegung, durch die Stärkung dieser Ideen: Nimm ein (Betriebs-) Abo und schick deinen Diskussionsbeitrag an unsere Redaktion. Werde Korrespondent/in und Abonnent/in, unterstütze „Der Funke“ durch deinen Beitrag und deine Aktivität.

12-STUNDEN-TAG VERHINDERN

AUSBEUTERREGIERUNG STÜRZEN

Nach dem Tiefschlag der Regierung im Parlament hat der **Kampf gegen den 12-Stunden-Tag begonnen!**

Die Industriellen und ihre Regierung agieren brutal und rücksichtslos in der Durchsetzung ihrer Interessen. Sie sagen „modern“ und meinen damit den gesundheitsgefährdenden 12-Stunden-Tag. Sie sagen „freiwillig“ und „flexibel“ und meinen damit ihre unbeschränkte Befehlsgewalt über unsere Arbeitszeiten. Sie sagen „Entbürokratisierung“ und meinen damit ihre Straffreiheit bei Sozialbetrug und Arbeitsunfällen. Sie sagen „Betrugsbekämpfung“ und meinen die Rasterfahndung unter Kranken. Sie sagen „Gerechtigkeit für Leistungsträger“ und meinen damit die Befriedigung ihrer nimmer sattten Gier.

Der **12 Stunden-Tag** ist dabei nur die schmerzhafteste **Spitze der Entrechtung** der Beschäftigten, der Unterordnung unseres Lebens in allen Aspekten unter ihr Profitinteresse. **Die Industriellen schreiben die Gesetze, Kurz und Strache peitschen sie durch** und scheren sich dabei einen Dreck darum, ob zehntausende Leben zerstört werden.

Dagegen rufen die Gewerkschaften jetzt zum Widerstand. Der erste Schritt sind Betriebsrätekonferenzen, Betriebsversammlungen und die Massendemonstration am 30. Juni. Jeder, der die Lage verstanden hat, muss jetzt für einen **größtmöglichen Erfolg dieser Mobilisierung kämpfen**. Es gilt auch dem und der Letzten zu zeigen, was uns unter dieser Regierung der Industriebosse erwartet. Wer in dieser Stunde zweitrangige Interessen wie

ihre persönliche Beziehung zur Geschäftsleitung prioritär setzt, hat seine Zeit überlebt, ist ein Fossil einer anderen Epoche. Betriebsräte, habt **Vertrauen in das Engagement und die Kreativität der KollegInnen**, ruft dazu auf in euren Betrieben **Aktivgruppen** zu gründen, die diesen Kampf auf eine breite und solide Basis stellen!

Es geht jetzt darum, die **Routine zu durchbrechen**, Risiko auf sich zu nehmen und den Arbeitskampf vorzubereiten. Dafür braucht es völlige Klarheit über das Ziel und die Methoden des Kampfes. Dies wird den Abwehrkampf gegen die Ausbeuter-Regierung stärken.

– Die aktuelle und zukünftige Kampfparole muss schlicht lauten: **Keinen Schritt zurück, auch nicht den kleinsten**. Wenn wir die Rechte der arbeitenden Menschen mit allen Mitteln verteidigen, wenn wir zeigen dass wir keinen faulen Kompromiss anstreben, ist das die Basis dafür, Vertrauen zurückzugewinnen. Viele Kolleginnen und Kollegen sind in den letzten Jahren skeptisch und Misstrauisch gegenüber unseren Organisationen geworden, sind nicht selten auf die Lügen der FPÖ hereingefallen, die sich als „Partei der kleinen Leute“ verkleidet hat. Der Kampf der jetzt geführt wird ist nicht zuletzt ein **Kampf um das Vertrauen der Lohnabhängigen in ihre eigene Kraft und Organisation**.

– Die Regierung ist fest entschlossen, die Profite des Kapitals

auf dem Fundament von unserem Schweiß und Blut zu erhalten, den Wirtschaftsaufschwung zu nutzen, um „Österreich wettbewerbsfähig“ zu machen. Dieses Ziel ist absolut. **Für die Regierung heißt es: Entweder wir, oder der ÖGB**. In dieser Situation heißt ein Kampf um „Augenhöhe in den Verhandlungen“, eine Niederlage vorzubereiten: Denn die Regierung wird sich mit nichts anderem zufrieden geben als großen Verschlechterungen, egal ob ausverhandelt oder nicht!

– Daher braucht es eine **Eska-lationsstrategie** für den Kampf, **keine Rückzugsstrategie**. Selbst eine riesige Massendemonstration am 30.6. wird die Regierung nicht davon abbringen, den 12-Stunden-Tag zum Gesetz zu machen. Die Demonstration kann und wird als Katalysator wirken, um Bewusstsein der Kolleginnen und Kollegen über die eigene Stärke zu schaffen. Es gilt aber darüber hinaus, den Kampfplan auf die kommenden Monate zu erstrecken. **Eine „angezogene Handbremse“ wird nur zu einem Unfall führen**. Letztendlich ist die einzig realistische Perspektive bezüglich dieser Regierung: **Wir oder sie**. Und **diese Regierung ist schwächer, als sie vielleicht selbst glauben will** – ihre ganze Existenz ist auf Lügen gegenüber den Arbeitern aufgebaut. Das Ziel muss daher lauten – **für den Sturz der Regierung durch die mobilisierte Arbeiterbewegung!**

Stärke die Arbeiterbewegung, durch die Stärkung dieser Ideen: Nimm ein (Betriebs-) Abo und schick deinen Diskussionsbeitrag an unsere Redaktion. Werde Korrespondent/in und Abonnent/in, unterstütze „Der Funke“ durch deinen Beitrag und deine Aktivität.